

Apemap – Das wichtigste in Kürze

Schnellbefehle:

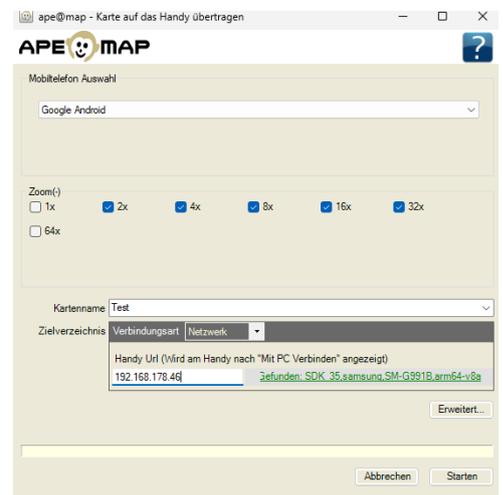
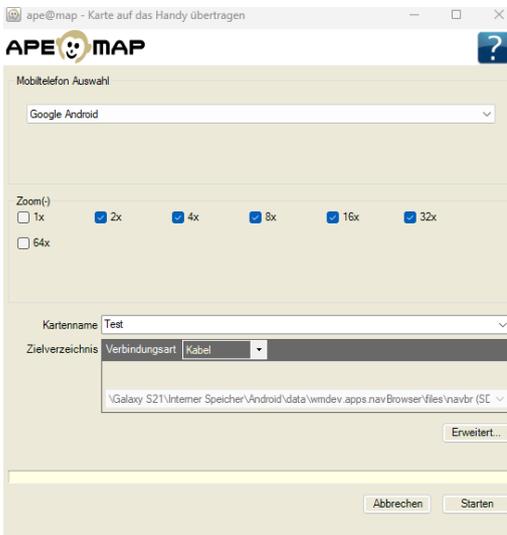
Am linken und rechten Bildschirmrand können Symbole für wichtige Befehle platziert werden. Der Aufruf erfolgt je nach Programmversion unter Einstellungen entweder rechts unten oder als eigener Menüpunkt.



Kartentransfer über Netzwerk:

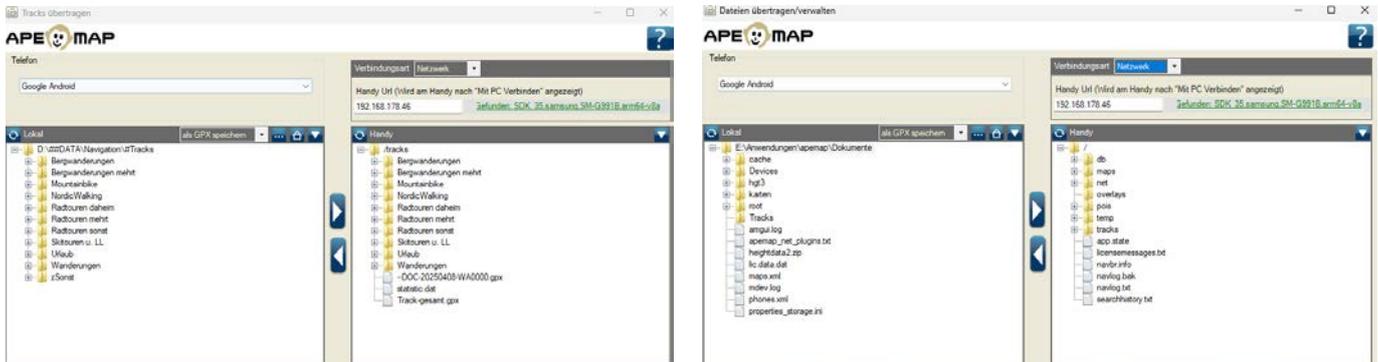
Je nach Hersteller ist ab Android 11 der Zugriff auf Android/Data mehr oder weniger eingeschränkt. Bei Samsung ist z.B. vom Handy selbst kein Zugriff möglich, über den PC aber schon. In diesem Fall wird auch der Export über Kabel funktionieren.

Bei anderen Herstellern wie z.B. Amazon Fire ist der Zugriff auch über PC nicht möglich, so dass das Handy nicht erkannt wird. In diesem Falle ist der Zugriff über Netzwerk zu wählen.

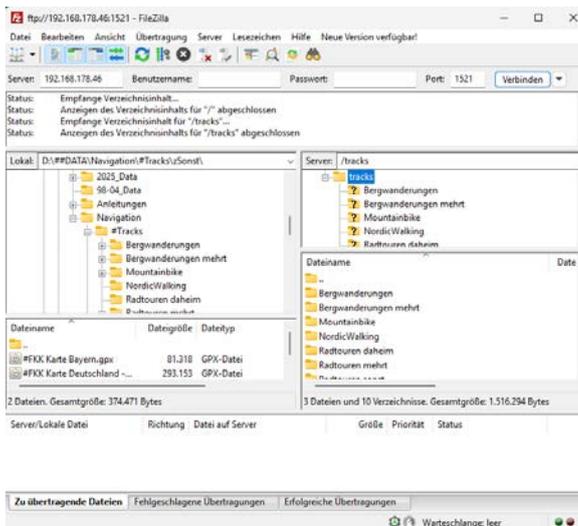


Datentransfer über Netzwerk

Apemap bietet zwei Modi, einmal für den Transfer von Tracks über Menue/Tracks/Zwischen Handy und PC übertragen und zweitens über Menue/Erweitert/Verwaltung. Beide sind m.E. nicht zu empfehlen. Der Tracktransfer wandelt beispielsweise gpx-Dateien in trk-Dateien um, auch wenn man in der Einstellungsbox „als GPX speichern“ anklickt.



Wesentlich einfacher und effizienter ist die Verwendung von FileZilla. Hier kann man problemlos einen echten Datentransfer vornehmen und außer Tracks z.B. Karten, die bereits für das Device erstellt wurden und unter E:\Anwendungen\apemap\dokumente\Devices vorliegen, schnell transferieren. Als Server wird die ftp-Adresse verwendet, die im Handy angezeigt wird, der Port ist die Zahl hinter dem Doppelpunkt.



Anzeige von Touren und POIs in der Kartenansicht ein- oder ausschalten:

Unter Menue/Karten befindet sich unten in der horizontalen blauen Laufleiste die Punkte Pois und Touren. Dort die gewünschten Dinge ein- oder ausblenden.

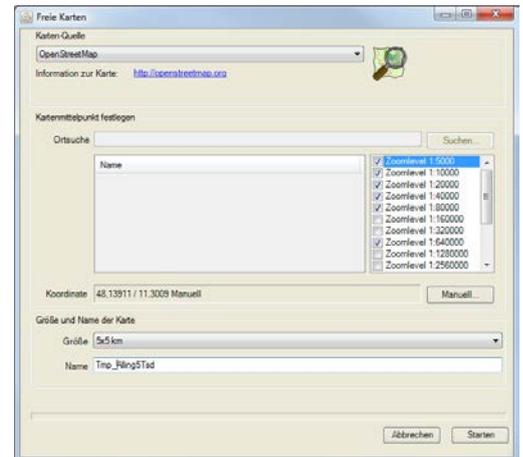


In Apemap OSM/OCM Karten auf das Handy exportieren

Methode 1: Quadratischer Download auf den PC:

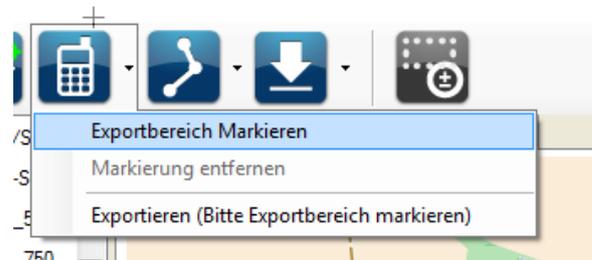
Entweder den Kartendownload mittels Mittelpunkt (z.B. rechte Maus auf Karte und "Freie Karte laden rund um Punkt, hierbei werden die Koordinaten der Maus als Mittelpunkt verwendet) oder gleich in das Auswahlfenster reingehen und einen Ort suchen. Der Rest ist für beide Fälle identisch. Die Karte steht nun auf dem PC zur Verfügung und kann jederzeit auf ein beliebiges Handy exportiert werden.

	Ort suchen	Strg+S
	Karte auf Handy exportieren	▶
	Tracks	▶
	Karte am PC vorladen	▶
Höhendaten für Karte herunterladen		
	Freie Karte laden rund um Punkt	



Methode 2: Exportbereich markieren:

Alternativ kann im Hauptmenü über den Download-Pfeil der Vorladebereich markiert werden. Hier werden die Karten nur temporär runtergeladen, um sie sofort auf das Handy zu exportieren. Auf dem PC steht dieser Download nicht zur Verfügung.



Qualitäten der beiden Varianten:

Methode 1:

1: 5000

1:10000

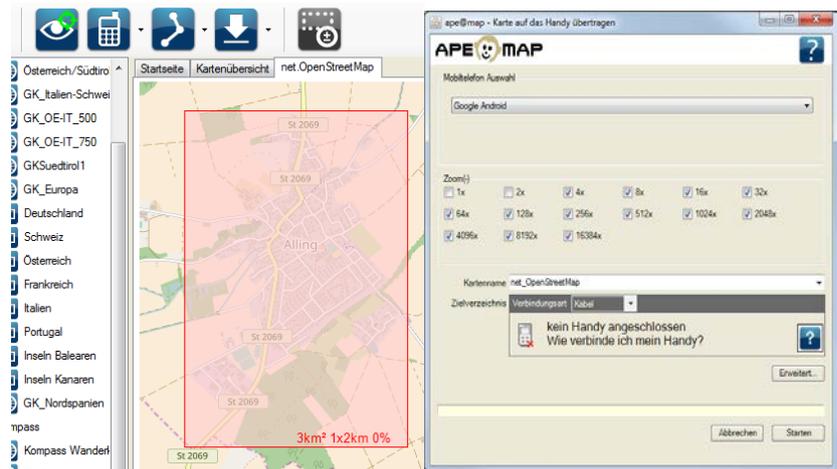
1:20000



Methode 2:

1. Exportbereich definieren:

2. Definition der Qualität über den Zoomfaktor :



Zoom 4:



Zoom 8:



Zoom 16:



Fazit:

Der Download mit der Methode 2 geht wesentlich schneller, es kann exakt der Kartenbereich ausgewählt werden, der benötigt wird und ein Zoom 8 ist für Berg- und Radtouren völlig ausreichend. Der Unterschied zur Methode 1 ist, dass der Download nicht auf dem PC zur Verfügung steht und für jedes Handy neu gestartet werden muss. Weiterhin wird auch nur exakt der gewählte Ausschnitt geladen und nicht bei höheren Stufen die größere Kachelgröße. Dafür geht alles wesentlich schneller und benötigt wesentlich weniger Speicherplatz. Die Methode 2 funktioniert allerdings aufgrund von Lizenzproblemen nur bei OSM, bei OCM müssen die Karten mit Methode 1 erzeugt werden.

Nachtrag: Beide Methoden sind veraltet und haben den Nachteil, dass eine neue Karte auf das Handy geladen wird. Viel effizienter ist, auf dem Handy direkt durch Menue/Karten/die betreffende Karte/ mit dem rechten Symbol und "Karte speichern: Bereich" die Onlinekarte offline runterzuladen. So können mehrere Abschnitte der gleichen Karte unter dem Hauptkartennamen offline verfügbar gemacht werden, ohne dass ständig eine neue Karte ausgewählt werden muss.

Von TTQV5 Online-Karten nach Apemap exportieren

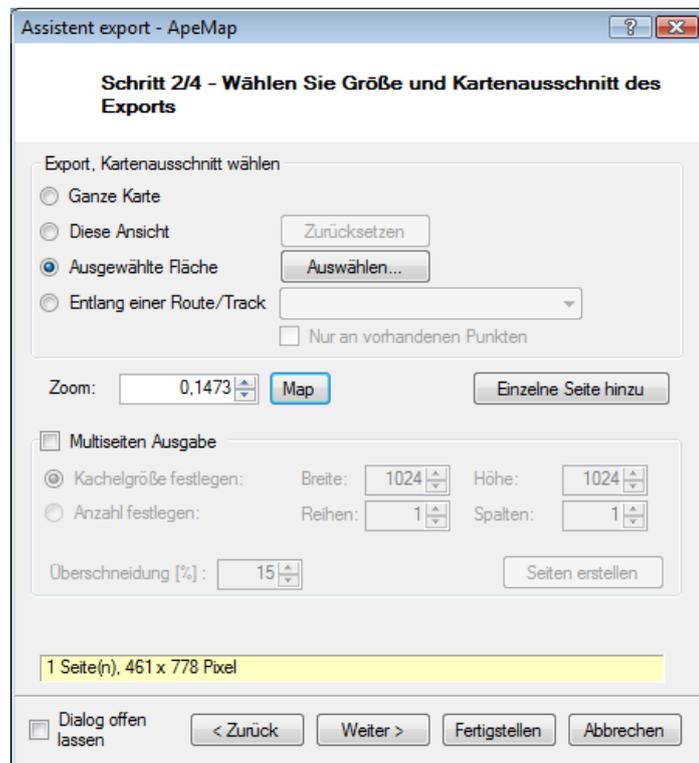
Das Programm mittels Acronis Try and Decide installieren.

Im XPlorer die gewünschte Karte auswählen. Für exotische Länder, die in den OpenStreetMaps z.B. landessprachliche Städtenamen enthalten, ist Bing eine gute Alternative.

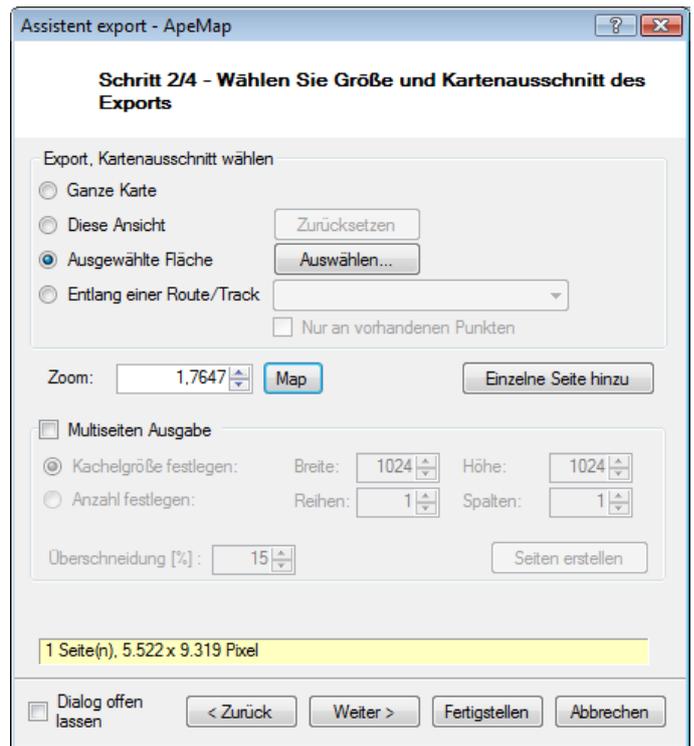
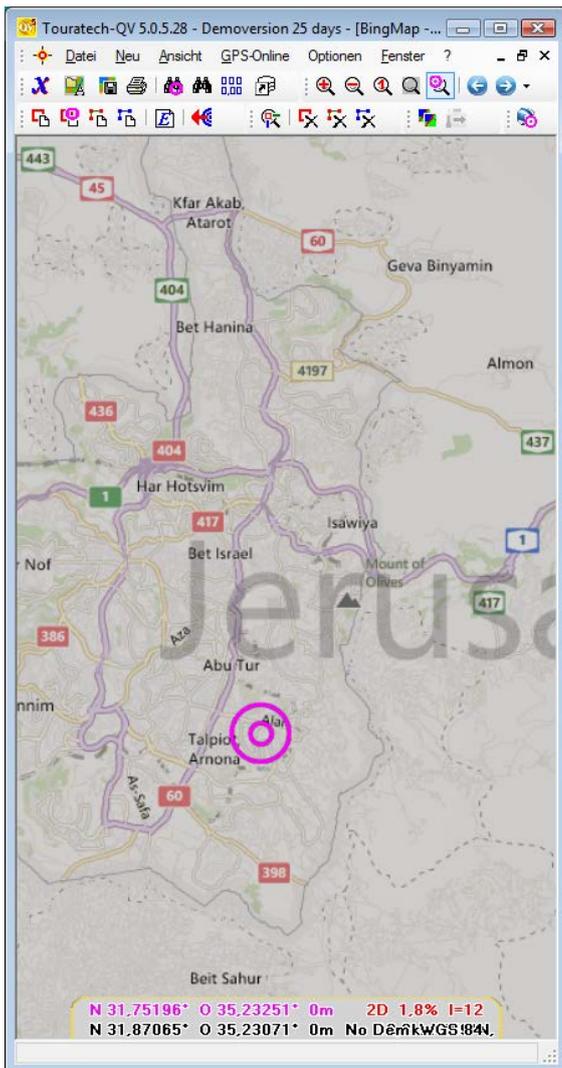
Das Kartenfenster in der Größe so gestalten, dass genau der gewünschte Kartenausschnitt dargestellt wird. Anschließend auf Datei/Kartenexport/Apemap klicken, das Handy muss angeschlossen sein.

Jetzt kommt der entscheidende Teil, das Bestimmen des Zooms. Er bestimmt, in welcher Auflösung die Karte runtergeladen wird. Standardmäßig ist der Wert mit 100 vorbesetzt, damit werden irrsinnig große Karten erzeugt.

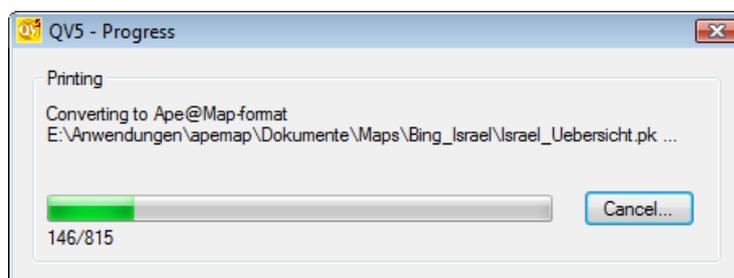
Es wird zunächst einmal rechts von Zoom die Taste Map angeklickt. Der Zoomfaktor 0,14 würde die Karte mit der dargestellten Auflösung runterladen. Das ist natürlich zu wenig.



Jetzt wird in die Karte gezoomt, bis die gewünschte Auflösung erreicht ist. Anschließend wird noch einmal auf Map geklickt.



Der erforderliche Zoomfaktor ist also 1,76. Nun wird wieder das ursprüngliche Bild hergezoomt, der grau markierte Kartenausschnitt darf sich nicht verändert haben und mit dem Zoomfaktor 1,76 die Karte runtergeladen. Je nach Kartenmaterial ist der Download sehr langsam, evtl. wird er auch nach einer Zeit sehr langsam, dann muss die IP-Adresse gewechselt werden. Mehr als 10.000 Teile (sind keine Kacheln, da das ja in eine prn-Datei umgesetzt wird) sollten nicht runtergeladen werden, sonst braucht man ewig, optimal ist ein Wert unter 1000.



MagicMaps Karten nach TTQV5 importieren u. für Apemap exportieren

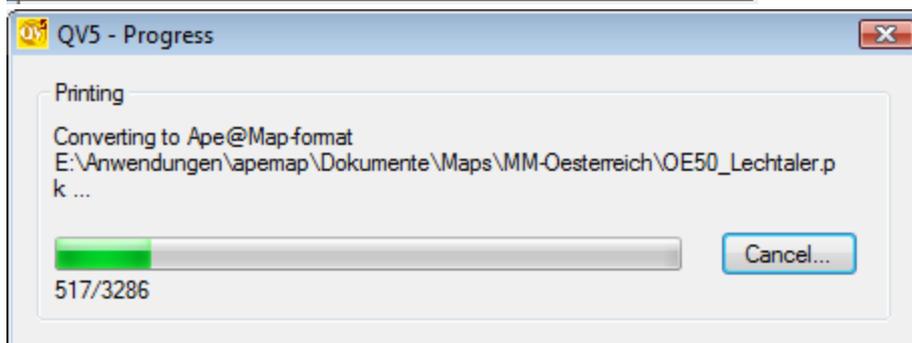
Es muss eine Norm.ini vorhanden sein mit folgenden Einträgen:

2.0

TK50 Deutschland bzw. TK50 Oesterreich V4

Sollte nach dem Import ein schwarzer Bildschirm auftauchen, ist die Karte nicht richtig kalibriert. Im MM-Programmverzeichnis nach einer .cal Datei suchen und diese löschen. Anschließend neu importieren.

Der Export erfolgt wie bei den Online-Karten beschrieben. Als Zoomfaktor haben sich Werte um ca. 50 bewährt. Die Kombination Kartenausschnittsgröße und Zoomfaktor sollte so gewählt werden, dass die Gesamtzahl der Pixel nicht wesentlich über 400.000 und die damit verbundene Gesamtzahl der Karten nicht wesentlich über 5000 liegt, sonst wird alles sehr langsam.



In TTQV4 eingescannte Karten importieren u. kalibrieren

Grundsätzliches:

TTQV4 verwendet zur Kalibrierung .cal Dateien, TTQV5 verwendet .calx Dateien und QuoVadis6 verwendet zusätzlich zu den .calx Dateien noch gcp und grj Dateien.

TTQV4 .cal Dateien können problemlos in TTQV5 importiert werden, umgekehrt geht es nicht. Um von TTQV5 nach TTQV4 zu exportieren, muss ein Bitmap-Export gemacht werden, bei dem .cal Dateien erzeugt werden, dabei allerdings das exportierte jpg etwas anders aussieht als das Original und daher mit Photoshop noch nachgearbeitet werden muss.

Es empfiehlt sich daher, die Karte zunächst in TTQV4 und danach zusätzlich in TTQV5 zu importieren.

Für den erstmaligen Import in TTQV4 spricht:

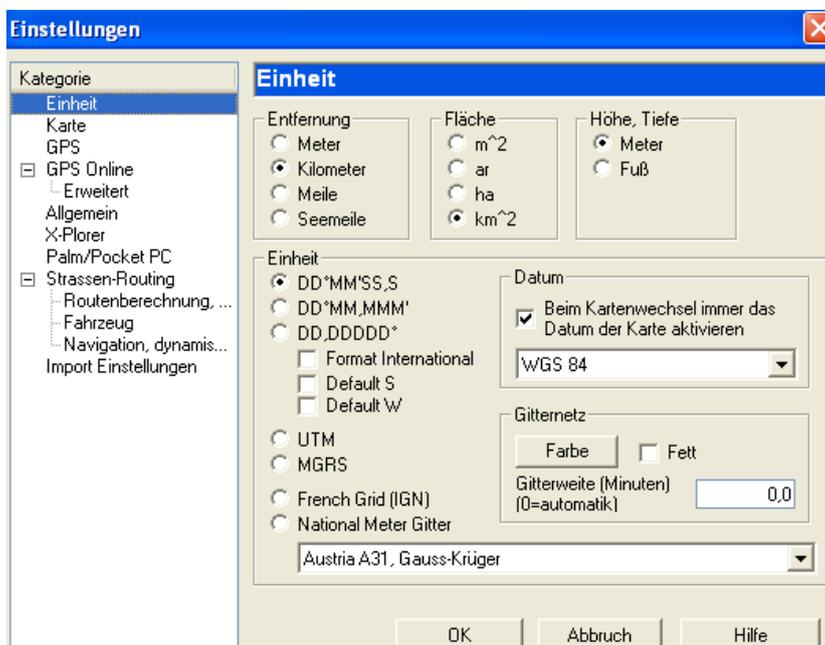
- Der Ausdruck ist wesentlich schöner als bei TTQV5

Für den nachträglichen Import in TTQV5 spricht:

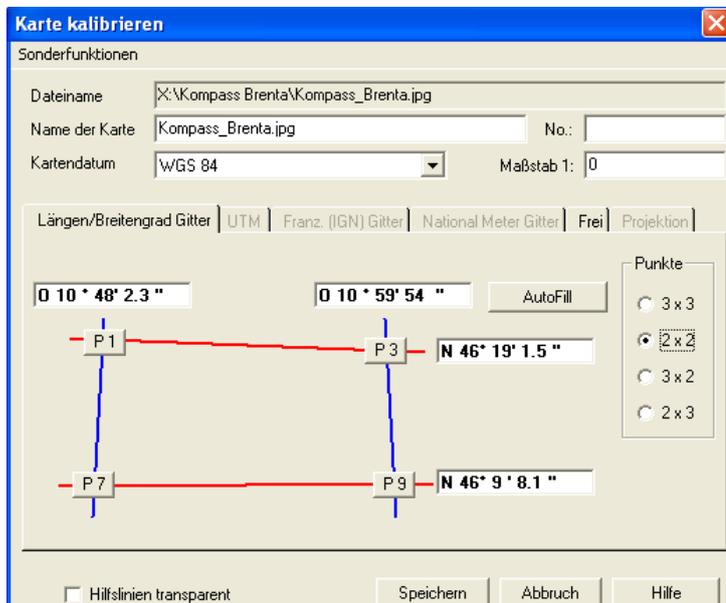
- Die Anzeige von Online-Karten ist nur ab TTQV 5 möglich.
- Der Export von MagicMaps oder Onlinekarten nach Apemap ist nur ab TTQV 5 möglich.
- Der Import von großen Papierkarten, bei denen sowohl Ost- als auch Westkoordinaten gleichzeitig vorkommen, ist nur ab TTQV 5 möglich.
- Die Nachbearbeitung von Tracks (Verschieben, Schneiden, Umkehren, etc) ist bei TTQV 5 wesentlich komfortabler

Import in TTQV4

1. Es empfiehlt sich, in TTQV4 und auch in TTQV5 bei Optionen/Einheiten die Gradeinstellung in Grad Minuten Sekunden vorzunehmen. Bei Apemap wird ebenfalls diese Darstellung angezeigt. Als Kartendatum wird WGS 84 gewählt. Sollen Karten statt mit Nord und Ost-Koordinaten mit Süd oder West-Koordinaten (alles südlich des Äquators oder westlich von Paris) importiert werden, ist dies in TTQV4 unter Einheit bei Default S bzw. W einzustellen.

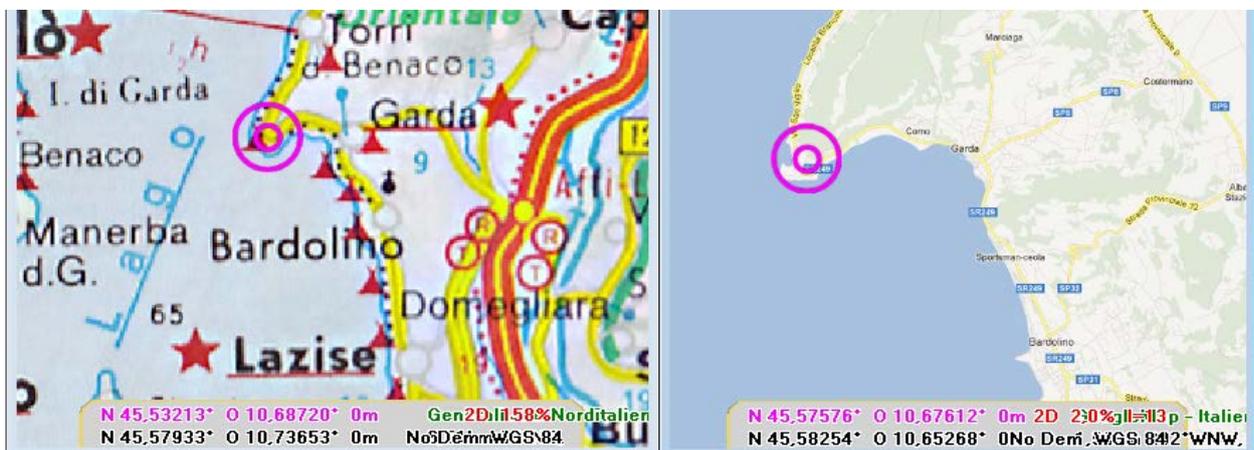


2. Unter Karten/rechte Maus/neue Karte importieren wird das Verzeichnis der jpg-Datei gewählt. Es öffnet sich folgendes Fenster

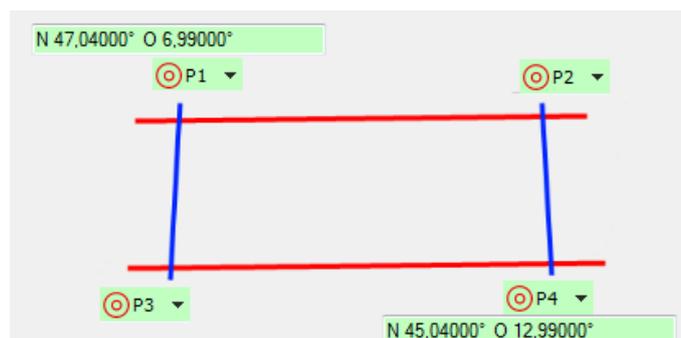


Nun empfiehlt es sich, ein zweites Fenster mit z.B. Apemap zu öffnen. Bei Kompasskarten können z.B. die Onlinekarten als Referenz gewählt werden. Es ist sinnvoll, sich das obige Viereck auf Papier zu zeichnen und die Messwerte zu notieren. Die vorgeschlagenen Linien stimmen nur bei kleinen Bereichen, es ist bei der Referenzkarte aufzupassen, dass z.B. bei P9 der gleiche Ostwert wie bei P3 vorhanden ist. Deshalb ist eine Skizze auf Papier empfehlenswert. Sollte sich herausstellen, dass ein 9 Punkteimport genauer wäre, kann dies auch nachträglich durch einen neuen Import geschehen, die 4 ursprünglichen Werte bleiben erhalten. Statt dem Komma bei den Sekunden muss ein Punkt (amerikanische Schreibweise) verwendet werden.

3. Ältere Papierkarten sind häufig noch nicht mit exakten GPS-Daten versehen. Daher zusätzlich eine Google-Karte öffnen, beide Karten nebeneinanderstellen und sich in der rechten Karte die Punkte mit den richtigen Koordinaten raussuchen und diese in der linken Karte durch Drücken von P3, P9 oder P7 anklicken.



In diesem Beispiel wurde das in TTQV5 gemacht mit dem Format D,DDDDD.



Sollten ausnahmsweise einmal Gradangaben mit Kommastellen statt Grad, Minuten und Sekunden von der Referenz geliefert werden, kann dies in den Optionen von TTQV eingestellt werden. Eine Umrechnung kann auch über http://www.deine-berge.de/umrechner_koordinaten.php erfolgen. Bei Eingabe der Gradzahl und Klick auf das Rechnersymbol rechts werden die Daten umgerechnet und der Standort im Online-Kartenfenster zur Kontrolle angezeigt.

4. Der anschließende Import in TTQV5 geschieht von selbst, allerdings wird die .calx Datei erst erzeugt, wenn der Menüpunkt Karte kalibrieren explizit angestossen wurde.